

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. VIII.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

sage nicht mehr zu Bethel /
 denn es ist des Königes
 Geist / vñ des Königreichs
 Haus. Amos antwortet / vñ
 sprach zu Amazia: Ich bin
 kein prophet / noch keines
 propheten Sohn / sondern
 ich bin ein Luchter / der
 man beer abliet. Aber der
 Herr nam mich von der
 Herd / vñnd sprach zu mir:
 Gehe hin / vñ weissage mei-
 nem Vold Israhel. So höre
 nun des Herrn wort. Du
 sprichst: Weissage nicht wi-
 der Israhel / vñnd freu-
 ni wider das Haus Israhel.
 Darumb spricht der Herr
 also: Dein Weib wird in
 der Statt zur Huren wer-
 den vñnd deine Söhne vñnd
 Lüttere sollen durch das
 Schwert fallen / vñnd dein
 Alder soll durch die Sä-
 nur außgetheilet werden / Du
 aber solt in einem unrein-
 Lande herben / vñnd Israhel
 soll auß seinem Lande ver-
 trieben werden.

Cap. VIII. Vñder die schin-
 dery vñnd Ihrer straf.

Der Herr Herr zeigte
 mir ein Gesichte / Vñnd
 siehe da stund ein Korb mit
 Obs. Vñnd er sprach: Was
 sheest du Amos? Ich aber
 antwortet: Einen Korb mit
 Obs. Da sprach der Herr zu
 mir: Das ende ist kommen
 über mein völd Israhel / Ich
 will ihm nicht mehr überse-
 hen. Vñnd die Lieder in den
 Kircken sollen in ein heu-
 len verkehret werden / zur
 selbigen zeit / spricht der
 Herr Herr / es werden vil
 ledter Leichnam ligen an

allen orten / die man heim-
 lich wegtragen wirdt. Horet
 diß / die ihr den armen vñ-
 terdrückt / vñnd die Elenden
 im Lande verderbet. Vñnd
 sprech: Wenn wil dein der
 Neumond ein ende haben /
 daß wir Getreide verkauf-
 fen / vñnd der Sabbath / daß
 wir Korn feil haben müge /
 vñnd den Erba ringern /
 vñnd den Sack fleigern / vñ
 die Woge falden. Auf dz
 wir die Armen vñnd gelt /
 vñnd die dürstigen vñ ein
 par silud vñter vns brin-
 gen / vñnd spreu für Korre
 verkaufen. Der Herr hat
 geschworen wider die hof-
 hart Jacob: Was gilt / ob
 ich solch ihet wert ewig
 vergessen werde. Dolt nicht
 vñnd solches willen das Land
 erbeben müssen / vñnd alle
 Einwohner trauern / Ja es
 soll ganz / wie mit einem
 wasser / über lauffen werden /
 vñnd weggeführt vñnd über-
 schwemmet werden / wie mit
 dem Fluß in Egypten. Zur
 selbigen zeit / spricht der
 Herr Herr / will ich die
 Sonne im Mittage vñter-
 gehen lassen / vñnd das Land
 am hellen tage lassen finster
 werden. Ich wil euer Feer-
 tage in trauern / vñnd alle
 eure Lieder in wehlagern
 ver wandeln / ich will über
 alle Lenden den Sack brin-
 gen / vñnd alle köpffe tahl
 machen / vñnd wil inen ein
 trauern schaffen / wie man
 über einen einigen Sohn
 hat / vñnd sollen ein jämme-
 rlich ende nemen. Siehe / es
 kombt die zeit / spricht der
 Herr Herr / dz ich ein hun-
 ger

ger ins Land schickt werde /
 nicht einen hunger nach
 nach Brodt / oder durst nach
 Wasser / sondern nach dem
 Wort des Herrn zu hören.
 Das sie hin vnd her / von 12
 einem Meer zum andern /
 von Mitternacht gegen mor-
 gen umb lauffen / vnd des
 Herrn wort suchen / vñ doch
 mit sünden werden. In der 13
 zeit werden schöne Jung-
 frau vnd Jünglinge ver-
 schmachten für durst. Die 14
 zeit schwören bei dem Kuch
 Samarie / vñ sprechen: So
 waar dem Gott zu Dan le-
 bet / so waar die Weise zu
 Bersaba lebet / des sie sollen
 also fallen / dz sie mit wider
 außsehen wagen.

Cap. IX. Gottes straff wirdt
 niemand entziehen.

Ich sah den Herrn auff
 dem Altar stehen / vnd er
 sprach: Schlage an den
 knauß / dz die Pfosten beb-
 den / vñ Geis soll inen allen
 auff ihren kopff kommen / vñ
 wil ihre nachkommen mit
 dem Schwerdt erwürgen /
 das keiner entziehen / noch
 einiager davon entgehe soll.
 Vnd wenn sie sich gleich in
 die hölle vergraben soll sie
 doch meine hand von daßen
 holen / vnd wenn sie gen
 Himmel führen / wil ich sie
 doch herunter stoßen. Vnd
 wenn sie sich gleich verreck-
 ten oben auff dem Berge
 Carmel / wil ich sie doch
 daselbs suchen / vnd herab
 holen / vnd wenn sie sich für
 meinen Augen verbürgen
 im grunde des Meers / so
 wil ich doch den Schlangen
 kesseln / die sie daselbs

4 stehen sollen. Vnd wenn
 für ihren Freunden hin
 fangen gienge / so wil
 doch dem Schwerdt besel-
 len / das sie es daselbs er-
 würgen soll / Denn ich wil
 meine augen über ihnen
 halten / zum vnglück vnd
 5 nicht zum guten. Denn der
 Herr Herr Bebaoth / ist ein
 solcher / wenn er ein Land
 antrret / so zurückmelget es
 das alle Einwohner trauern
 müssen / dz es soll ganz hier
 sie her lauffen / wie ein wal-
 ser / vnd über ihm erwehet wer-
 den / wie mit dem Kuch in
 6 Egypten. Er ist / der seinen
 Saal in den Himmel bauet /
 vnd seine Hütten auff der
 Erden gründet / Er rühet
 dem Wasser im Meer / vñ
 schüttets auff das Erd-
 reich / Er heisset Herr.
 7 Seid / ir kinder Israel mit
 nicht gleich wie die Moren
 spricht der Herr: Hab ich
 nicht Israel auß Egyp-
 tenland geföhret / vnd die
 philister auß Chaphither
 vnd die Sorer auß Kittim
 8 Gibe die augen des Herrn
 Herrn sehen auff ein sandi-
 ges Königreich / des ich
 vom Erdboden ganz ver-
 tilge / wie wol ich das haus
 Jacob mit gar vertilgt wil
 9 spricht der Herr: Aber doch
 sibe / Ich wil befehlen / vnd
 das Haus Israel vnter alle
 Heiden sichten lassen / gleich
 wie man mit ein sieb siche-
 tet / vnd die törmeln sollen
 10 nicht auff die Erden fal-
 len. Alle Sänder inen mei-
 nem Bolt sollen durchs
 Schwerdt sterben / die da la-
 gen: Es wirdt dz vnglück
 nicht